

# Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

N<sup>o</sup>. 155. Freitag, den 26. Dezember 1845.

Berlin, vom 24. Dezember.

Se Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Direktor Heinrich zu Schweidnitz bei seinem Ausscheiden als Mitglied des Königlich-kredit-Instituts für Schlesien den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath zu ertheilen, und den Rittergutsbesitzer Baron von Sauerma auf Ruppertsdorf zum Mitglied und Direktor des gedachten Kredit-Instituts; den bisher als Hilfsarbeiter bei der General-Kommission zu Stargard beschäftigten Oekonomie-Kommissions-Rath von Sack zum Regierungs- und Landes-Oekonomie-Rath; den Land- und Stadtgerichts-Direktor Schulz zu Hattingen zum Ober-Landesgerichts-Rath bei dem Ober-Landesgerichte zu Arnberg; den Land- und Stadtgerichts-Rath, früheren Kreis-Justizrath Maurach zu Elst, zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte zu Insterburg; und den Land- und Stadtgerichts-Rath Naglo zu Kosten zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte zu Marienwerder zu ernennen.

Posen, vom 20. Dezember.

Nach einer vor einigen Tagen an die Russischen Grenzämter ergangenen Verordnung soll kein katholischer Geistlicher ohne einen besonderen Regierungspass, dessen Erlangung übrigens nicht allein mit sehr großen Kosten, sondern auch mit vielmonatlichen Mühseligkeiten verbunden ist, über die Grenze in das diesseitige Gebiet kommen. Sowohl der Adel als die katholische Geistlichkeit ist im jenseitigen Staate in Mißkredit gerathen und wird mit polizeilicher Strenge bewacht.

Leipzig, vom 14. Dezember.

(N. C.) Ein neuer Geist scheint die Profes-

soren unserer Universität ergriffen zu haben. Sie, die sonst immer dem Alten anhängen, beginnen mehr als je an den Dingen des innern Staatslebens Theil zu nehmen. Es ist, als ob der Eifer des derzeitigen Rectors, des beliebten Professors Dr. von der Pfordten, die älteren Stützen des akademischen Stuhles mit ergriffen und gekräftigt hätte. Vor einigen Tagen versammelte sich der akademische Senat, um zum Besten der Universität das Recht der Petition zu üben, und den Ständen die wichtigsten Interessen der Universität an das Herz zu legen. Wie man vernimmt, will der Senat 1) um Aufhebung der die Lehrfreiheit beengenden Gesetze und Verordnungen, 2) um Entlassung der Studirenden aus der schulmäßigen Aufsicht, und 3) um Einsetzung eines den Quellen entgegenwirkenden Ehrengerichtes, so wie um andere, ohne Zweifel nicht minder wichtige Reformen bitten. Außerdem ist der Beschluß gefaßt worden, die Ständerversammlung anzugehen, daß sie die Regierung veranlasse, nach dem Grund zu forschen, warum die Bayerische Regierung den Besuch der Universität Leipzig verboten, und wo möglich eine Rücknahme jenes Verbotes auszuwirken.

Aus dem Holsteinischen, im Dezember.

In der Petition der Holsteiner Bauern um allgemeine Wehrpflicht sind folgende Petition gestellt: „Wir bitten demgemäß allerunterthänigst, Ew. Königl. Majestät wolle gnädigst geruhen, den im nächsten Jahre bevorstehenden Ständerversammlungen wiederum einen Entwurf zu einem Gesetze vorlegen zu lassen, durch welches die allgemeine Wehrpflicht eingeführt, diese Pflicht auf alle



Staatsbürger, welche die Waffen zu tragen im Stande sind, ausgedehnt und die Stellvertretung gänzlich ausgeschlossen, dagegen die allgemeine Einübung im Waffendienst unter Wegfall der jetzt bestehenden Losziehung bei möglichst kurzer Dienstzeit unter Anordnung regelmäßig wiederkehrender Waffenübungen nach vollendeter ordentlicher Dienstzeit eingeführt wird.“ (Folgen über 30,000 Unterschriften.)

Paris, vom 18. Dezember.

Die kriegerischen Anstalten, welche in England, besonders im Marine-Departement und Behufs der Küsten-Verteidigung getroffen werden, schrieb man seither allgemein den Besorgnissen vor einem Bruch mit den Vereinigten Staaten zu. Jetzt vernimmt man aber aus England von Maßregeln, welche vielmehr auf einen Bruch mit Frankreich berechnet scheinen. Auf der Insel Jersey und Guernsey werden nämlich umfassende Verteidigungswerke aufgeführt, und wie man hört, werden die dort stationirten Zoll-Scutter durch bewaffnete Dampfschiffe ersetzt. Dies scheint die Aufmerksamkeit unserer Regierung erregt und dieselbe bestimmt zu haben, ähnliche Maßregeln hinsichtlich unserer nach England zu gelegenen kleinen Inseln anzuordnen.

Palermo, vom 6. Dezember.

Heute Morgen um 1 Uhr schiffte sich der Kaiser von Rußland nach Neapel ein. Nur wenige Personen, unter denen man den Grafen Nesselrode, Admiral Heyden, Graf Drloff und Andere, etwa 12 an der Zahl, bemerkte, begleiten denselben. Der Ausbruch erfolgte ganz unerwartet, obwohl schon alle Vorbereitungen dazu getroffen waren. Es waren daher nur wenig Zuschauer zugegen. Der Abschied des Kaisers von Gattin und Tochter war äußerst zärtlich.

Madrid, vom 11. Dezember.

Dem „Geo del Comercio“ wird aus Marbella vom 2. Dez. geschrieben: „Die Lage Marokko's scheint anzudeuten, daß Abd-el-Kader auf den Thron dieses Reiches steigen wird. Wenn wir eine Regierung hätten, die fähig wäre, sich für das Wohl des Landes ernstlich zu interessieren, so könnte Spanien großen Vortheil aus diesem Umstande ziehen.“

London, vom 16. Dezember.

Der heutige Sun meldet in einer dritten, um 7 Uhr gegebenen Auflage, daß dem Vernehmen nach das Resultat der heutigen Conferenz Lord John Russell mit seinen früheren Collegen sei: daß Lord John Russell es unternehmen werde, ein Ministerium zu bilden. Dasselbe Blatt fügt hinzu: „Es ist wenig zu bezweifeln, daß Lord John Russell, bevor er zu diesem Entschlusse gelangt ist, das wahrhaftigste Maß der Unterstützung und des Widerstandes, welche er von den verschiedenen Fraktionen der Tory-Partei, resp. empfangen oder

zu bekämpfen halsen wird, und den Weg, den die Häupter des letzten Cabinets einhalten werden, wohl erwogen hat.“

Während in England die Parteien sich zum Wahlkampf vorbereiten — denn auch davon enthalten die Journale heute wieder einige neue Andeutungen — um dem beabsichtigten Whig-Ministerio freundlich oder feindlich entgegenzutreten, kommt demselben aus Irland eine bedeutende Hülfeslegion zu, — aber mit ihr vielleicht auch nur eine Verlegenheit und Schwierigkeit mehr. O'Connell nämlich hat in der vorgestrigen Wochenversammlung der Repeal-Association sich zwar bereit erklärt, das Wiggistische Cabinet zu unterstützen, aber unter Bedingungen, die dessen Lage nicht gerade erleichtern. Nach einer Schilderung des Elends, das in Folge der Kartoffelkrankheit schon in einzelnen Theilen Irlands herrscht (Fieber wüthet in Watersfort, Limerick, Drogheda, Cahirciveen und anderweitig in Folge schlechter und mangelnder Lebensmittel; die Ackerbau-Tageelöhner sterben halb Hungers, denn sie verdienen 12 Sch. die Woche) erklärt O'Connell zwar seinen Kampf für Repeal nicht aufgeben zu wollen, komme was auch komme, aber einstweilen sei es mit Beachtung der Zeitlage nöthig, ein Ministerium zu unterstützen, das dem Volke Brod verschaffen wolle; Irlands Volk müsse sich daher mit dem Englischen, mit Cobden, Bright und Russell zum Kampfe gegen die Korngesetze vereinen. Was er von der neuen Regierung, wenn er sie weiter unterstützen solle, außer der Aufhebung der Korngesetze noch verlangen müsse, sei: zuerst die Niederlegung von Eisenbahn-Comités in Dublin statt in London, weil dadurch eine halbe Million Pfd. Sterl. ins Land kommen würde; ferner solle die Regierung zur Beschleunigung der Irischen Eisenbahn-Bauten eine den für dieselben unterzeichneten Geldern gleiche Summe an Irland zu 1 pCt. Zinsen vorschießen und endlich müßten alle wegen politischer Meinungen ihres Amtes entsetzten Magistrate, ihn allein ausgenommen, wieder angestellt werden. Das seien die nächsten, dringendsten Maßregeln; außer diesen müsse er aber auch noch auf folgenden, später zu ergreifenden bestehen: Zunächst ein Gesetz über die Verhältnisse der Pächter zu ihren Gutsbesitzern, damit auf gesetzlichem Wege das Ziel errungen werde, dem jetzt durch Mordthaten und Verbrechen zugestrebt werde, nämlich die Beständigkeit des Pachtbessiges. Sodann müßten Schritte gethan werden, um Irland auf vollkommen gleichen Fuß mit England zu stellen, d. h. Gleichheit des Wahlcensus, Vermehrung der Anzahl der Irischen Parlamentenmitglieder um 46 und Ausdehnung der Rechte der Munizipalitäten. Wolle Lord John Russell auf diese 7 Punkte eingehen, dann wolle er es mit ihm halten; aber das Uebrige — nämlich Repeal — werde hinternach kommen.



Ein bejahrter und angesehener Landadelmann, Sir Thom. Leithbridge, hat ein Schreiben an den Herzog von Richmond, das Haupt der Getreideschutzzollpartei, erlassen, worin er sich ebenfalls dahin erklärt, daß die Getreidegesetze nicht länger zu erhalten wären. In den landwirthschaftlichen Comités von 1821 und 1822 hätten Herr Huskisson und andere Autoritäten die Grundbesitzer gewarnt, sich einen festen Zoll gefallen zu lassen, weil sonst der Tag kommen werde, wo die Häfen zollfrei geöffnet werden würden. Und das Jahr 1845 oder 1846 werde das bewahrheiten. Allein was dann? wären darum die Grundherren und Landwirthe verloren? „Weit gefehlt, Herr Herzog! Vielmehr werden sie sich tüchtig hinter den Pflug legen und zusehen, ob sie nicht billiger wie Fremde auf den vaterländischen Märkten verkaufen können. Ihr Schuttsverein mag rufen: eitle Hoffnung! ich aber widerspreche Dem. Werden die Getreidegesetze aufgehoben, so wird, wenn Gerechtigkeit im Lande ist, eine durchgängige und vollständige Revision der Besteuerung beantragt werden. Sie werden dann zeigen, daß dem Lande nicht länger aufgebürdet werden kann, die Zehntenrente und zwei Drittel der Armensteuer, die Grundsteuer, Kirchensteuer, Gemeindegewerkeabgaben, die Grasschaftsabgaben zu tragen, daß es nicht mehr die inquisitorische Malzsteuer dulden kann. Das ist keine Landwirthschaftsfrage, sondern eine über Recht oder Unrecht zwischen den Grundbesitzern und den Consumen des allgemeinen menschlichen Nahrungsmittels. Laßt nur Nahrung zu allen Zeiten und von allen Seiten herein, wir werden sie brauchen, und kann ein Zoll davon nicht behauptet werden, so ordnet die Steuern und Abgaben neu mit Hinblick auf Gleichmäßigkeit. Das ist eine Sache der Mühe werth und die leichter geschehen wird, als Manche zugeben wollen, wenn nicht auf einmal, doch allmählig. Und Grundherren und Pächter werden es nie zu bereuen haben, daß sie einen ungeziemenen Schutz für gerechte und gleiche Besteuerung aufgeben.“

Auch in Dublin verschlingt die Tagesfrage: Wer regiert in England? alle anderen. Entschieden stellt sich dabei die Abneigung heraus, welche ganz Irland gegen das Cabinet beseelt; die Conservativen freuen sich seines Sturzes und frohlocken, weil sie von jedem andern mehr hoffen und Schlimmeres nicht befürchten zu können glauben; die Repealer sind freilich überrascht und wissen noch nicht recht, welche Stellung sie einnehmen, aber jeden Falls wird sie doch das gesallene Cabinet nicht zu seinen Vertheidigern zählen können. — Die protestantischen kleineren Pächter von Cavan haben, als Gegenwehr gegen das überhandnehmende Bandmännerwesen, am 1ten dieses Monats beschlossen, den Drangistenbund wieder ins Leben zu rufen, aber streng innerhalb

der gesetzlich erlaubten Grenzen und fern von allem bigotten Haß gegen ihre katholischen Landsleute. — Aus Tipperary laufen wieder eine Reihe Berichte von Gewaltthaten gegen Pächter, Drohbriefen gegen Agenten von Gutsbesitzern u. s. w. ein; der Zustand der Grasschaft ist ein so getrübt, ruheloser, unsicherer, daß die Polizeimannschaft wieder eine Verstärkung von 20 Mann erhalten hat.

In der Nacht vom 11. und am 12. Morgens wurde London und die Umgegend von einer so bedeutenden Ueberschwemmung der Themse heimgesucht, wie man sie seit 25 Jahren nicht erlebt hat. Das Wasser hat vielen Schaden an Gebäuden, Bersten, Gärten u. s. w. angerichtet.

In Bolton hat am 15. December in den Fabrikgebäuden der Herren Ritts und Rothwell eine der furchtbarsten Explosionen des Kessels einer Dampfmaschine stattgefunden. Es war Mittags 1 Uhr; die Arbeiter waren in dem fünf Stockwerke hohen Gebäude, das zum Theil über dem Maschinenraume stand, zum Beginnen der Arbeit nach der Mittagsstunde bereit und harrten nur auf das Anlassen der Maschine, das ungewöhnlich auf sich warten ließ. Da donnerte es plötzlich wie viele gleichzeitig abgeschossene Geschütze und in einem Augenblicke lag das über der Maschine befindliche Gebäude auf einer Länge von 14 Yards in Trümmern und der explodirte Kessel wurde in hohem Bogen in die nahe Station der Bolton-Liverpool-Eisenbahn geschleudert, wo er gerade auf die Schienen stürzte und mehrere dort zum Glück leer stehende Wagen zertrümmerte. Die in der Fabrik umgekommenen Personen werden auf 10 angegeben. Unter Erstem ist auch ein Haupttheilhaber des Geschäfts, Hr. Edw. Rothwell, der gerade an dem Gebäude vorüberging.

Am 13. Dec. Abends fand auf der Themse zwischen London und Gravesend ein höchst gefährlicher Zusammenstoß des stromabschiffenden Dampfbootes Emerald mit dem Hamburger Dampfpacketschiffe John Bull statt, das den Strom heraufkam. Der John Bull fuhr sich im Backbord des Emerald, den er einstieß, so zu sagen fest, und sein Bugspriet ragte über das Vorderdeck des Emerald weg. Alle Reisende auf letzterm wurden im Augenblicke des Zusammenstoßens mit den Tischen und andern Geräthen in der Kajüte zu Boden geworfen und stürzten natürlich, sobald sie sich aufgerafft hatten, auf das Vorderdeck, indem Alles glaubte, der Emerald sei im raschen Sinken. Das war jedoch nicht der Fall. Beide Dampfschiffe ließen sofort den Dampf entweichen und trieben mit der Ebbe stromab, da sie nicht von einander kommen konnten. Einzelne Reisende suchten an Bord des John Bull zu klettern, und die Verwirrung wurde noch gesteigert, als die Dampfschiffe gegen eine vor Anker liegende Brigg trieben,



deren Bugspriet der Emerald abermals beschädigte und dabei abbrach, während zugleich der Vordertopmast der Brigg mit dem ganzen Segelwerk nach vorn überstürzte, wodurch zwei Gentlemen auf dem Emerald Armbrüche erlitten, die sich an Bord der Brigg nach ihrer Meinung hatten retten wollen. Der John Bull machte sich endlich zuerst los von den drei Schiffen, ein herbeikommendes Dampfschiff nahm die Passagiere des Emerald an Bord und brachte sie nach Gravesend. Verunglückt scheint Niemand bei dem Unglücke zu sein, welches hauptsächlich daher sich ereignete, daß beide Dampfschiffe sich in falschem Fahrwasser befanden.

St. Petersburg, vom 13. Dezember.

Zufolge Nachrichten aus Schlüsselburg treibt aus dem Ladoga-See das Eis in ziemlich bedeutender Quantität in die Newa. Demzufolge haben hier gestern die Schiffsbrücken fortgenommen werden müssen, da die Newa angefangen hat stark mit Eis zu gehen. Die Communication wird durch Eise unterhalten.

Fortwährend werden wir von dem schlechtesten Wetter heimgesucht. Tägliche Regen- und Schneefälle machen die Wege unfahrbar und erschweren den innern Verkehr mit der Residenz außerordentlich. — Das Journal des Ministeriums des Innern erzählt folgende unmensliche Handlung: Eine Bäuerin besuchte im August d. J. in Begleitung ihrer zweijährigen Tochter den im Gouvernemente Kiew liegenden Flecken Schaschkow zur Zeit des Jahrmarktes. Durch sein fortwährendes Weinen ärgerte das Kind die Mutter dermaßen, daß sie mit ihm zu einem Brunnen lief, ihm hier einen Stein von vier Pfund Schwere an den Hals hing und es so in den Brunnen warf.

Konstantinopel, vom 3. Dezember.

(D. A. 3.) Die Berichte über den fast in allen Provinzen Kleinasiens herrschenden Getreidemangel werden immer beunruhigender. So wird aus Mossul gemeldet, daß dort nicht nur das Getreide mangle, sondern auch das Schlachtvieh. Es sei deshalb unter den Türken eine große Aufregung gegen die Christen entstanden, was zur Zeit der Noth dort stets der Fall sei, und man habe zu befürchten, daß es zum Ausbruche feindseliger Handlungen gegen die Christliche Bevölkerung komme. Der Gouverneur Mohammed-Pascha habe diese Aufregung noch künstlich gesteigert, ob absichtlich oder aus Eigennutz, läßt man dahin gestellt sein, indem er selbst über 10,000 Schaafe aus der ganzen Umgegend aufkaufte und die Schlächter dann zwingen wollte, sie wieder um einen sehr hohen Preis abzukaufen; die meisten Schlächter hätten dies nicht thun wollen und seien aus Mossul entflohen, so daß sich das Volk jetzt ohne Fleisch befinde. Wenn eine wirkliche Hun-

gersnoth ausbrechen sollte, so würde die Pforte in großer Verlegenheit sein; denn die Sorglosigkeit der Gouverneure hat für einen solchen Fall in keiner Provinz des Reiches Vorrathsmagazine angelegt. Die Kartoffeln, welche in Europa die Nahrung des Armen bilden, werden in der Türkei fast gar nicht gepflanzt, das Einzige, wodurch man hier zu Lande das Fehlen zu ersetzen pflegt, ist Mais, welcher eben auch nicht in großem Ueberflusse vorhanden ist. In der Hauptstadt des Reichs selbst hat man erst vor Kurzem gefunden, daß sich für die zahlreiche Garnison (mit der Marine wohl an 40,000 Mann) kaum für zwei Monate Getreidevorräthe in den Magazinen befinden, weshalb der Sultan sogleich befohlen hat, Ankäufe von Vorräthen für acht Monate zu machen.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 15. Dezember. (Bes. 3.) Vor einigen Tagen hat hier eine Versammlung der Aktionaire der Stargardt-Potsdamer Eisenbahn stattgefunden, in welcher der Beschluß gefaßt worden ist, das Projekt ganz fallen zu lassen und die bereits eingezahlten 2 1/2 pCt. nöthigen Falls verlieren zu wollen. Offenbar werden hierdurch dem Stettiner Handel traurige Aussichten eröffnet, welche sogar gefährdend werden könnten, wenn der Zug der großen östlichen Eisenbahn Stettin nicht berühren, sondern durch seinen Lauf durch das südliche Pommern diesen Platz geradezu von seinem natürlichen Handelsgebiete abschneiden würde.

Berlin, 16. Dezbr. (Bes. 3.) Wir hören, daß der Entwurf der neuen Preussischen Prozeß-Ordnung bis auf Weniges vollendet sei. Der Mündlichkeit ist ein großes Feld eingeräumt, sie wird die Regel bilden, dagegen wird Oeffentlichkeit theils gar nicht, theils nur in beschränktem Maße zugestanden. Bei Straffällen sollen nur Advokaten und Staatsdiener zugelassen werden, mithin bleiben selbst „erhabene Personen“, wie sie das Württembergische Gesetz zuläßt, ausgeschlossen. Mit der Prozeßmarine selbst findet keine Veränderung Statt, sie bleibt inquisitorisch, das Affassationsverfahren ist verworfen worden.

Berlin, 20. Dezbr. (D. A. 3.) Nichts beschäftigt unsere politischen Kreise jetzt so ausschließlich als die Ereignisse in England, als der Fall des Ministeriums Peel und die Getreidefrage. Wo man geht und steht, hört man jetzt diese Vorgänge von den verschiedensten Gesichtspunkten erörtern. Unsere Diplomatie bleibt bei solchen Gelegenheiten noch immer in einen schwer zu lösenden Schleier gehüllt, um so lauter spricht sich aber unsere Kaufmanns- und Fabrikantenwelt darüber aus. Sie ist bestürzt, es werden Besorgnisse in ihr erweckt, sie argumentirt folgendermaßen: Der Sturz der Getreidegesetze ist ein



Sieg des Englischen Fabrikanteninteresses; wird durch die Einfuhr fremden Getreides der Brodpreis in England billiger, so wird auch das Arbeitslohn in gleichem Verhältnisse sinken, die Engländer werden daher ihre Fabrikate verhältnißmäßig billiger liefern können, die Concurrenz der Deutschen Industrie mit ihnen wird also durch den Fall der Getreidegesetze ganz bedeutend erschwert. Während in England durch die Einfuhr fremden Getreides das Arbeitslohn sinken würde, müßte in Deutschland eben durch die gesteigerte Getreideansfuhr das Arbeitslohn steigen: ein neuer Grund, besorgt zu werden und die Concurrenz der Deutschen Industrie mit der Englischen für die Zukunft gar als unmöglich zu bezeichnen. Unsere Fabrikanten gehen in ihren Befürchtungen so weit, daß sie hier und da die Behauptung aufstellen, es werde der Zollverein zu einem Verbote der Getreideansfuhr seine Zuflucht nehmen müssen.

Rönigsberg. Von dem Seeufande sind hier betrübende Nachrichten eingegangen. Bei einem am 15. December sich plötzlich erhebenden und von dichtem Schneetreiben begleiteten Südweststurm befanden sich sechs Fischerböte aus Groß-Rubren auf der See, mit 31 Mann besetzt. Zwei Böte mit 10 Mann retteten sich bei Zeiten, und kamen Abends halb erstarrt glücklich an den Heimathstrand. Vier Böte aber, die höher in See gewesen waren, verunglückten, und so büßten 21 Mann ihr Leben ein. — Die Strompassage bei Dirschau mußten in der Nacht vom 18. December wegen zu starken Eisganges gänzlich unterbleiben. Das Eis in derogat setzte sich am 19. Morgens in der Frühe bei 15' 8" Wasserstand, und mehrere Posten wurden vermittelst über das Eis gelegter Bretter befördert. Nach einigen Stunden rückte aber das Eis wieder, nahm die Bretter mit und die Passage erfolgte wieder mit Rähen. Fahrwerk konnte über die Rogat nicht mehr passiren.

Es ist mannigfach in den Journalen von der wütherischen Erfindung Delvigne's die Rede gewesen, wodurch die Kugel eine solche Gewalt erreicht, daß sie auf gleicher Distanz, wie eine gewöhnliche Kugel, drei menschliche Körper durchdringt. Ein solcher Schuß würde also bei einer militairischen Gliederfronte nicht nur den Vordermann sondern auch noch seine beiden Hintermänner tödten. Jetzt erfahren wir, daß mit dieser Erfindung bei der Preussischen Armee Versuche angestellt werden.

#### Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schulz & Comp.

Dezember.	Früh	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr
Barometer in Porzellan auf 0° red. u. g.	23	325,64"	326,00"	329,49"
	24	333,49"	336,40"	338,18"
Thermometer nach Réaumur.	23	+ 08°	+ 15°	— 11°
	24	— 15°	+ 23°	+ 05°

#### Officielle Bekanntmachungen.

##### Bekanntmachung.

Die Erhebung der Equartierungs-Kosten für die Monate November und December d. J. fällt aus, wovon die Hauseigenthümer und Verwalter hierdurch benachrichtigt werden.

Stettin, den 25ten December 1845.

Die Servis- und Equartierungs-Deputation.

##### Bekanntmachung.

Wir sind Willens, von dem der Commune Graudenz gebührigen circa 40 kölnische Hufen großen Stadtwalde alles Groß-, Mittel- und Strauchholz auf den bestbestandenen 15 kölnischen Hufen in Pausch und Bogen an den Meißbietenden zu verkaufen und haben hiezu im Einverständnisse mit der Stadtverordneten-Versammlung einen Licitations-Termin auf

Donnerstag den 15ten Januar l.,

Nachmittags um 3 Uhr, zu Rathhause anberaumt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerkten einladen, daß die abzuholenden Theile ziemlich im Zusammenhange und zwar etwa eine halbe Meile von hier entfernt liegen und daß das darauf stehende Holz auf 57.072 Tbr. abgeschätzt worden ist.

Die Bedingungen sind vom 15ten Januar l. ab täglich von 8 bis 12 Uhr Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in unserm Secretariate einzusehen.

Graudenz, den 16ten December 1845.

Der Magistrat.

#### Publicandum.

Daß das sogenannte Neujahr-Gratuliren zur Erlangung kleiner Geschenke, welches sich Anwesenempfänger, Gesinde, Handverksgefellten und Lehrlinge zu erlauben pflegen, bei Strafe der Bettelrei verboten und solches auf den Nachtwächtern, Feuerwächtern, Thürwächtern, Lampensäcklern und Schornsteinsägern nicht mehr gestattet ist, wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Stettin, den 25ten December 1845.

Königl. Polizei-Direktion. Hessenland.

#### Verlobungen.

Die Verlobung unserer Tochter Antonie mit dem Herrn G. A. Schulz beehren wir uns, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 25ten December 1845.

J. F. Bernsee nebst Frau.

Antonie Bernsee,  
Gustav Schulz,  
Verlobte.

Henriette Eich,  
Ferdinand Lag,  
Verlobte.

#### Entbindungen.

Heute Vormittag um 10 Uhr wurde meine Frau, Bertha, geb. Post, von einem gesunden Mädchen schwer aber glücklich entbunden, welches ich Verwandten und Freunden statt jeder besondern Meldung ergebenst anzeige.

Stettin, den 25ten December 1845.

R. J. Lehmann.



Bei  
**Ferd. Müller**

im Börsengebäude  
ist neu angekommen:

**Charlotte Leander,**

**Anweisung zur Kunst-Strickerei.**

Eine Sammlung der neuesten, sowohl schwierig als auch leicht ausführbaren, schönen und eleganten Strickarbeiten, als Strumpfränder, Spitzen, Manschetten, Uhrbänder, Mägen, Fäcken und Handschuhen, u. s. w. mittelst der Stricknadeln.

14tes Heft. Mit 11 Abbildungen. 2½ fgr.

Die früheren Hefte sind vorrätzig und im Einzelnen so wie auch im Ganzen zu haben.

Bei  
**Ferd. Müller**

ist zu haben:

**Der kleine Haussekretair.**

Ein praktischer Briefsteller für alle Fälle des Lebens, herausgegeben von P. F. Claufen.

Preis 5 Sgr.

**Verkäufe unbeweglicher Sachen.**

Das Haus Speicherstraße No. 71 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres darüber große Lastadie 220 im Comptoir.

**Verkäufe beweglicher Sachen.**

**Meine Damen!!**

Nur bis Neujahr!

soßen Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke, Berlins eleganteste und geschmackvollste Damen-Hüte und Hauben, und zwar: die feinsten Pasmillas in Atlas, Sammet- und Seidenhüte von 1 Thlr. bis 2 Thlr., Aufsätze und Hauben in Blonden und Zwiertüll, von 15 fgr. bis 1 Thlr., so wie die geschmackvollsten Stickerien in Krügen, Ärmeln und Manschetten, zu unglaublich billigen Preisen bis Weihnachten ausverkauft werden.

Berlins älteste Damenhutz- und Hauben-Fabrik

Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke.

**Frische Böhm. Fasanen,  
frischen Astr. Caviar,**

empfiehlt billigst

Julius Eckstein.

**Unwiderruflich bis Neujahr  
am Roßmarkt im Hause  
des Tischlermeisters Herrn  
Ebner**

wird, von Niederländischen Tuchen gefertigt, verkauft:

- 1 extraf. Tuchmantel von 8—18 Thlr.,
  - 1 extraf. Valetot mit Seide von 4—12 Thlr.,
  - 1 feiner Sad mit Seide von 4—10 Thlr.,
  - 1 Buckskinose von 2½—4 Thlr.,
  - 1 elegante Weste von 1—3 Thlr.,
  - 1 dopp. watt. Schlafrock von 1—2½ Thlr.
- Kalmuckröcke von 3½—5 Thlr.,  
Schlaf- oder Hausröcke in Wolle oder Sammet von 3—6 Thlr.,

**Berliner Haupt-Fabrik**

von **Adolph Behrens.**

**Pfälzer Cigarren,**

im Preise von 4 — 10 Thlr. à Mille,  
offerire ich Wiederverkäufern und Consumenten als  
sehr preiswerth

G. L. Borchers,  
Reifschlängerstrasse No. 126.

**Warschauer Patent-Kerzen und Oranienburger  
Palmwachslichte bei**

G. L. Borchers.

Frische fette Böhmische Fasanen, frische Holst. und Engl. Austern und Strassburger Gänseleber-Pasteten empfing wieder so eben eine neue Sendung

**J. F. Krösing,**

oberh. der Schuhstrasse No. 626.

Von meinen mit dem Schiffe „Courier“ in Hamburg bereits eingetroffenen neuen Messinaer Früchten erwarte ich heute

**die ersten süssen**

**Messinaer Apfelsinen**

und empfehle davon in Kisten- und ausgezählt billigs

**J. F. Krösing,**

oberhalb der Schuhstraße No. 626.

**Neue Malaga-Citronen,**  
in ½ und ¼ Kisten, sowie Weintrauben, Trauben-Rosinen und

**Malagaer u. Smyrnaer Feigen**  
empfiehlt billigst

**J. F. Krösing,**

oberhalb der Schuhstrasse No. 626.

Spiegel in eleganten Mahagoni-Rahmen sind wieder von 2½ Thlr. an vorrätzig bei A. Siebner, Münchenerstraße No. 459.



Wir empfangen eine Parthie großer Elbinger-Neun-  
augen in Commission, die wir sehr billig verkaufen.

Schreyer & Co., gr. Oderstraße No. 6.

Alten abgelagerten Barinas, vorzüglicher Qualität,  
a Pfd. 15 gr., offerirt

Julius Schönfeldt, Frauenstraße No. 913.

Ein Schaufenster, mehrere Ladenspinde, zwei  
weiße Defen sind sofort billig zu verkaufen Schul-  
zenstraße No. 341 bei A. Carton.

Notard's Lichte,

Stearin-Kerzen und Palmwachslichte zu verschiedenen  
Preisen empfiehlt E. A. Schmidt.

Ein Fortepiano, sechs Octaven, ist für 45 Thlr.  
Frauenstraße No. 879 zu verkaufen.

Trockener geruchfreier Torf billigt bei

J. W. Kopp, Breitestraße No. 362.

Holländischen Süsmileh-Käse in grossen Broden  
und Malagaer Citronen in Kisten und ausgezählt  
empfehl billigt C. A. Schmidt.

Sahnen-Käse

empfehl bei Parthien und einzeln billigt

C. A. Schmidt.

Sorauer Wachslichte, schönes Fabrikat, weisse  
und bemalte Altar-Lichte, gelben, weissen und bunten  
Wachsstock, so wie sämmtliche Wachs-Waaren offe-  
riren in grösster Auswahl zum Fabrikpreise

Abt & Meyer,

Baustrasse No. 483 und gr. Lastadie No. 218.

Lamberts-Müße hat billig abzulassen

Aug. F. Präs.

Vanille

billigt bei

Carl Friedr. Siebe.

Beste englisch. Rußkohlen sind billig zu haben bei  
Friedr. Neßtaff in Stettin, Breitestr. No. 389.

## Vermietungen.

Die Böden über dem Seilhaus, was zunächst der  
Bade-Anstalt liegt, sollen vom 1sten Juli 1846 ab  
anderweitig auf 3 Jahre an den Meistbietenden ver-  
mietet werden.

Der Termin hiezu steht im Rathssaale am 16ten  
Januar 1846, Vormittags 11 Uhr an.

Stettin, den 22sten December 1845.

Die Oekonomie-Deputation.

Im Hause gr. Oderstraße No. 17 sind 2 Treppen  
hoch 3 a 4 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör,  
und parterre eine Stube zu vermieten.

Breitestraße No. 392 ist eine Stube mit Möbeln zu  
vermieten.

In dem neuerbauten Hause große Lastadie No. 230  
ist sogleich oder zum 1sten April die erste Etage, be-  
stehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, und  
parterre der zweckmäßig eingerichtete Laden zu vermie-  
then.

August Siewert.

Zum 1sten Januar k. J. ist eine meublirte Stube  
nebst Kabiner Reißschlagersstraße No. 132, 2 Treppen  
hoch, zu vermieten. Näheres bei Gebr. Auerbach.

Breitestraße No. 372 ist eine möblirte Stube nebst  
Schlafkabinett 2 Treppen hoch zu vermieten.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein tüchtiger Schlossergeselle findet fortwährende  
Beschäftigung bei E. Boff,

Breitestraße No. 386.

## Anzeigen vermischten Inhalts.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

## Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direction bringt hiermit zur öffent-  
lichen Kenntniß, daß in den Monaten Januar und  
Februar k. J. die Zahlung der für das Jahr 1845  
fälligen Renten von den vollständigen Einlagen der  
Jahresgesellschaften 1839 bis einschließlich 1844 sowohl  
hier bei der Directions-Kasse (Mohrenstraße No. 59.)  
als bei den sämmtlichen Agenturen, nach Bestimmung  
des §. 26 der Statuten, stattfinden wird.

Die fälligen Renten-Coupons sind mit dem im §. 27  
der Statuten vorgeschriebenen Lebens-Atteste zu versehen  
und wird in letzterer Beziehung noch bemerkt, daß, wer  
mehrere Coupons für Eine Person zu gleicher Zeit  
abhebt, auch nur Ein Lebens-Attest beizubringen nöthig  
hat, und daß dergleichen Atteste von jedem, der ein öffent-  
liches Siegel führt — unter Beidrückung desselben und  
dem Vermerk des Amtes-Charakters — ausgestellt wer-  
den können.

Die Renten betragen:

	in Klasse:					
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
	th. sa. pf.	th. sa. pf.	th. sa. pf.	th. sa. pf.	th. sa. pf.	th. sa. pf.
1839	313	—	324	—	415	6
1840	37	—	318	—	419	6
1841	34	6	313	6	412	—
1842	33	6	313	—	411	6
1843	32	—	39	6	416	—
1844	220	—	227	—	415	—

In Betreff der früher schon fällig gewesen, aber  
noch nicht abgehobenen Renten, wird der §. 28 der  
Statuten hiermit in Erinnerung gebracht, welcher be-  
stimmt, daß jede baar zu erhebende Rente versährt,  
wenn solche nicht binnen vier Jahren nach der Fällig-  
keit in Empfang genommen worden ist.

Berlin, den 12. December 1845.

Direction der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Im Regierungs-Bezirk Stettin werden die Agenturen  
der Anstalt verwaltet:

in Demmin durch die Herren Rudolph & Dahnert,  
in Treptow a. T. durch den Hrn. Stadtschreiber Warnke,  
in Cammin durch den Hrn. Banquier E. Usher,  
in Greifenberg durch den Hrn. Kaufm. C. Hartmann,  
in Stargard durch den Hrn. Kaufm. M. Brelow,  
in Treptow a. N. durch den Kaufm. Hrn. C. F. Henning,  
in Anklam durch den Hrn. Kaufm. F. A. Buschick,  
in Uckermark durch den Hrn. Kaufm. C. F. Kändler,  
in Palewall durch den Hrn. Stadtschreiber Gunkel,  
in Swinemünde durch den Hrn. Consul J. W. Hinge,  
in Stettin durch die Unterzeichneten.

Fr. Pisschky & Comp., Haupt-Agenten.

In der Mändge Frauenstraße No. 908  
wird morgen Sonnabend nach Trompeten-Musik ge-  
ritten. Anfang 7 Uhr. Entree 2½ gr.

F. Preuß, Stallmeister und Lehrer der Reitkunst.



## Farbige Lichtbilder

werden täglich auf Neu-Torren No. 7 bei Stettin angefertigt bei  
W. Stoltenburg.

## Adress- u. Visiten-Karten

liefert höchst sauber, billig und prompt, so wie alle übrigen lithographischen Arbeiten die

lithographische Anstalt von

## Ferd. Müller et Comp.,

Börsengebäude.

B o r u s s i a.

Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Königsberg i. P.,  
mit einem Grund-Capital von

Zwei Millionen Thaler Preussisch Courant.

Wir empfehlen dieses Institut zur Uebnahme von Versicherungen, sowohl auf Mobilien und Immobilien, als auch auf Schiffe in Winterlage zu festen und billigen Prämiensätzen, die den Versicherten jeder Nachschuss-Verbindlichkeit entheben, und bitten, die nöthigen Antragsformulare in unserem Comptoir, Schulzenstrasse No. 337, in Empfang zu nehmen. Stettin, im November 1845.

E. Wendt & Comp.

Bücher, Papiere,

worauf es sich vorzüglich gut schreibt, in Imperial, Royal- und Median-Format, offeriren und besorgen auf Verlangen das Liniren und Binden billigst

Rühlow & Prutz, Lithographen.

Frische Austern erhielt per Post von Hamburg und verabreicht dieselben in seinem Restaurations-Kafal billigst  
J. W. Kung, Traiteur,  
Grapengießerstraße No. 167.

Heute Freitag Abend von 5 Uhr an Feilkauf von  
Hühnern mit Fleurons, a Portion 5 Sgr.  
Fierholz, Koch, Frauenstraße No. 891,  
Alteberberg-Gasse.

Echte Sammethüte nach neuester Form, zu 2 Thlr.  
15 Sgr. bis 3 Thlr., so wie Manchesterhüte zu 1 Thlr.  
15 Sgr. bis 1 Thlr. 25 Sgr. bei

Mathilde Brandt, Grapengießerstraße No. 424.

Am Sonntage nach Weihnachten, den 28. Dtzbr.,  
werden in den folgenden Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Palmié, um 8½ U. (Französische Predigt.)

• Prediger Wangemann, um 10½ U.  
(Nach der Predigt Ordination durch Bischof Dr. Mitsch.)  
• Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um 1½ U.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Schünemann, um 9 U.

• Prediger Schiffmann, um 1½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält  
Herr Prediger Schiffmann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.

Herr Prediger Moll, um 2 Uhr.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält  
Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisions-Prediger Budz, um 8½ U.

Herr Pastor Leschendorff, um 10½ U.

Herr Prediger Mehring, um 2½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält  
Herr Prediger Mehring.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Jonas, um 9 U.

• Prediger Jonas, um 2 U.

## Getreide-Markt-Preise

Stettin, den 24. Dezember 1845.

Weizen,	2	Thlr. 22½	Sgr. bis 2 25¼.	25	Sgr.
Roggen,	1	25	1	27½	
Gerste,	1	10	1	11½	
Bafer,	1	2½	1	3½	
Erbsen,	2	—	2	10	

## Fonds- und Geld-Cours.

Preuss. Cour.

Berlin, den 23. Dezember 1845.

	Zins- fuss.	Briefe	Geld.
St. Schuldacheine	3½	98½	97½
Prämien-Scheine der Sech. a 50 Thlr.	—	84½	—
Kur- u. Neumärk. Schuldversch.	3½	97	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	98½	—
Danziger do. la Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	3½	96½	—
Grosch. Pos. do.	4	—	102
do. do.	3½	94½	—
Österr. Pfandbriefe	3½	97½	—
Pomm. do.	3½	98	—
Kur- und Neumärk. do.	3	96	—
Schlesische do.	3½	98	97½
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Audere Goldmünzen a 5 Thlr.	—	12½	11½
Reicouto	—	4½	5½

## Action.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anst. Eisenbahn	—	—	116½
do. do. Prior.-Obl.	4	89½	—
Dieseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	93½	92½
do. do. Prior.-Obl.	4	96½	96½
Rheinische Eisenbahn	—	86	85
do. Prior.-Obl.	4	97½	—
do. vom Staat garantirt.	3½	—	—
Öber-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	—
do. Litt. B.	—	—	100½
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	118½	—
Magdeb.-Hamb. Eisenbahn	4	—	—
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Hann.-Kölner Eisenbahn	5	—	—
Wiedersch. Mk. v. o.	4	—	—
do. Prior.-Obl.	4	98	—